**Epische Kurztexte**

* Einfache Formen: Legende, Sage, Mythe, Rätsel, Spruch, Kasus, Märchen, Witz, Schwank, etc.
* Kunstformen: Langformen wie Epos, Roman und Kurzformen wie Fabel, Parabel, Novelle, etc.

*Analyse und Interpretation*

Zwei Ebenen:

1. Ebene der Handlung: Geschehnisse eines epischen Textes
2. Ebene der Darstellung: Art und Weise wie Handlung in einem bestimmtem Medium vermittelt wird, zeitliche Gestaltung der Handlung sowie Präsentation durch einen Erzähler

*Die zeitliche Gestaltung epischer Texte*

Erzählgeschwindigkeit = Verhältnis von Erzählzeit zu erzählter Zeit:

1. Zeitraffung: Erzählzeit kleiner als erzählte Zeit (Summarisches Erzählen)
2. Zeitdeckung: Erzählzeit gleich erzählter Zeit (Szene)
3. Zeitdehnung: Erzählzeit größer als erzählte Zeit (Pause)

Abfolge erzählter Geschehnisse:

* Anachronie: Abweichungen von der Chronologie der Handlungen
* Analepse: Element der Handlung, das zeitlich vor dem in der Erzählung bereits erreichten Zeitpunkt liegt
* Prolepse: nimmt in der Zukunft liegendes Geschehen vorweg
* Ellipse: Zeitraum der erzählten Zeit wird ausgespart
* Frequenzbetrachtung: singulativ, repetitiv, iterativ

*Möglichkeiten der Erzählperspektive*

* Erzählform: Ich- und Er-Form
* Das Erzählverhalten:
* Auktoriales Erzählen: Kommentare aus Sicht des Erzählers
* Personales Erzählen: Kommentare aus Sicht einer od. mehrerer Figuren
* Neutrales Erzählen: keine Kommentare liegen vor
* Erzählhaltung: Einstellung des Erzählers gegenüber Erzählung distanzierend oder zustimmend
* Erzählperspektive: Darstellung der Figuren Außen- od. Innensicht
* Erzählerstandort: welchen räumlichen/zeitlichen Abstand der Erzähler zur Handlung hat
* Bestimmung der narrativen Instanz durch:
1. Modus =Mittelbarkeit der Darstellung (Distanz) vor allem der gesprochenen und inneren Figurenrede und die Perspektivierung des Geschehens = Fokularisierung
* Nullfokularisierung (Erzähler sagt mehr als Figuren wissen)
* interner F.: Erzähler sagt genauso viel wie Figuren wissen
* externer F.: Erzähler sagt weniger als Figuren wissen
1. Stimme = Akt des Erzählens nach Zeit und Ort
* homodiegetische Erzählung =Erzähler ist als Figur in der von ihm erzählten Geschichte anwesend
* heterodiegetische Erzählung: Erzähler kommt als Figur nicht vor

*Lernziele epischer Texte im Deutschunterricht*

|  |  |
| --- | --- |
| Förderung der Freude am Lesen | Förderung von Imagination und Kreativität |
| Texterschließungskompetenz | Identitätsfindung und Fremdverstehen |
| Literarische Bildung | Auseinandersetzung mit anthropologischen Grundfragen |

***Szenische Interpretation als produktionsorientierter Interpretationsansatz (Ingo Scheller)***

(© www.teachsam.de)

Quellen:

Saupe, Anja: Epische Texte und ihre Didaktik, in: Lange, Günter/Weinhold, Swantje (Hgg.): Grundlagen der Deutschdidaktik, 3. Aufl., Baltmannsweiler 2007, S. 248-272

Scheller, Ingo: Szenische Interpretation, in PD: 136 (1996), S. 22-32

http://www.teachsam.de/deutsch/d\_schreibf/schr\_schule/protex/protex10\_1.htm

http://www.schwark.de/dwn/szi.pdf

http://www.theaterwerkstatt-heidelberg.de/uploadverzeichnisse/downloads/tw\_info14\_deutschunterricht.pdf